

**NICHTFINANZIELLE RKLÄRUNG /
CSR-BERICHT**

Nichtfinanzieller zusammengefasster Bericht 2017/2018 für die GESCO AG und den GESCO-Konzern gemäß CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG)

Seit ihrer Gründung im Jahre 1989 verfolgt die GESCO AG eine an Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Beschäftigten, Kunden und anderen Stakeholdern sowie an Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht. Vor dem Hintergrund des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RLUG) legt die GESCO AG eine **nichtfinanzielle Erklärung** vor, in der sie über ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte berichtet. Wir haben einen systematischen Reporting-Prozess aufgesetzt und bauen perspektivisch ein entsprechendes Nachhaltigkeitsmanagement auf. Im ersten Schritt der Berichterstattung stehen im Geschäftsjahr 2017/2018 die Belange der GESCO AG und ihre Steuerungsfunktion für die Gruppe im Vordergrund. Im zweiten Schritt wird der Kreis des Reportings dann in den Folgejahren, soweit sinnvoll und angemessen, auf die Tochtergesellschaften ausgeweitet. In der weiteren Entwicklung streben wir eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an einen etablierten Standard wie die Global Reporting Initiative (GRI) oder den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) an. In unserer ersten nicht-finanziellen Erklärung verzichten wir vorerst auf die Anwendung eines bestehenden Rahmenwerkes

und setzen die Vorgaben des CSR-RLUG um. Unter „CSR“ (Corporate Social Responsibility) verstehen wir die Gesamtheit aller Themen unternehmerischer Verantwortung rund um die Aspekte Umwelt, Arbeitnehmer- und Sozialbelange einschließlich Menschenrechten sowie Compliance und Prinzipien guter Unternehmensführung.

Die **Ziele** unseres CSR-Reportings bestehen darin, internen und externen Interessenten (Stakeholdern) Transparenz über Strategien und Prozesse der GESCO AG und der GESCO-Gruppe zu bieten und zugleich unseren eigenen Blick für diese Themen zu schärfen, Chancen und Risiken differenzierter zu analysieren, Strategien zu hinterfragen und letztlich die Zukunftsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Insbesondere dient das CSR-Reporting dazu, die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns zu analysieren, zu bewerten und gegebenenfalls zu verbessern.

Die GESCO AG hat sich beim **Aufbau der systematischen CSR-Berichterstattung** in Zusammenarbeit mit einem externen Partner für ein mehrstufiges, mehrjähriges Vorgehen entschieden. Nach mehreren Vorgesprächen fanden zwei extern moderierte Workshops statt, woran unter anderem der Vorstand, technische und kaufmännische Beteiligungsmanager sowie Vertreter der Ressorts M&A und Investor Relations teilnahmen. Im ersten Workshop wurden Themen aus dem Kreis der Tochtergesellschaften aufgegriffen. Im zweiten Workshop standen dann Themen der Holding im Vordergrund, wobei unter anderem international anerkannte Regelwerke wie GRI, ISO 26000 und UN Global Compact berücksichtigt wurden, eine Relevanzprüfung der wesentlichen Themen vorgenommen wurde und Regelungen des CSR-RLUG Berücksichtigung fanden. Es wurde insbesondere die Rolle der Holding und deren Auswirkungen auf die fünf CSR-Aspekte hinterfragt. Ergebnis war die Konkretisierung und spezifische Zuordnung der im CSR-RLUG vorgegebenen fünf Themenfelder

zur GESCO AG. In der Berichterstattung stehen folgende Themen im Fokus:

Umweltbelange

- Senkung des Energieverbrauchs
- Einsparung von Ressourcen

Arbeitnehmerbelange

- Arbeitssicherheit /Gesundheitsschutz
- „Robuste Organisation“

Sozialbelange

- Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Ermöglichung von Unternehmensnachfolgen

Achtung der Menschenrechte

- Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

- Sicherstellen von regelkonformem Verhalten

Im Folgenden stellen wir das GESCO-Geschäftsmodell dar und erläutern die grundsätzliche Strategie im Umgang mit den relevanten CSR-Themen. Bei den einzelnen Themenfeldern werden jeweils die Risiken, die verfolgten Konzepte, Maßnahmen und Ergebnisse sowie Ziele und Leistungsindikatoren beschrieben. Informationen zu Risiken aus diesen Themenfeldern finden sich zudem in den Chancen- und Risikoberichten der GESCO AG und des GESCO-Konzerns. Die Themenfelder Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte haben wir zusammengefasst.

DAS GESCHÄFTSMODELL

Die GESCO-Gruppe ist ein dezentral organisierter Verbund operativ unabhängig agierender mittelständischer Industrieunternehmen unter dem Dach der GESCO AG als Holding. GESCO strebt nach profitabilem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch die Akquisition weiterer industrieller Mittelständler, insbesondere im Rahmen von Nachfolge-situationen. Die Steuerung der Gruppe durch die Holding orientiert sich an diesem Ziel. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich um kleinere Industrieunternehmen. Klammert man das mit Abstand größte Unternehmen, die Dörrenberg Edelstahl GmbH, aus, so liegt das durchschnittliche Umsatzvolumen der Tochtergesellschaften bei rund 20 Mio. € und die durchschnittliche Belegschaftsgröße bei rund 120 Beschäftigten. Die Tochtergesellschaften sind den vier Segmenten Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie zugeordnet. Die einzelnen Geschäftsmodelle sind dabei ausgesprochen heterogen und reichen vom Maschinen- und Anlagenbau über Komponenten beispielsweise für die Landtechnik bis zur Erzeugung von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie.

Die wirtschaftliche Lage und der Geschäftsverlauf der GESCO AG und der GESCO-Gruppe werden in den entsprechenden Lageberichten der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2017/2018 dargelegt. Informationen zu den Geschäftsmodellen und Tätigkeitsfeldern der einzelnen Tochtergesellschaften bieten der Geschäftsbericht der GESCO AG sowie die Internetauftritte der GESCO AG und der Unternehmen der GESCO-Gruppe.

DIE GESELLSCHAFTERROLLE DER GESCO AG

Die GESCO-Gruppe ist dezentral organisiert, die einzelnen Unternehmen werden von eigenständig agierenden Geschäftsführern bzw. geschäftsführenden Gesellschaftern operativ unabhängig geleitet. Die Holding nimmt keine Zentralfunktionen für die Unternehmen wahr; somit sind Funktionen wie Finanzen, Personal oder Einkauf in den Tochtergesellschaften angesiedelt.

Die Tätigkeit der GESCO AG als Gesellschafterin erfolgt im Wesentlichen auf folgenden Ebenen:

- grundsätzliche Entscheidung über den Erwerb von Unternehmen und damit über die Zusammensetzung des Portfolios
- Berufung der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften
- Freigabe von Jahresplanungen
- Freigabe von größeren Investitionen
- Mitwirkung bei Strategietagen der Tochtergesellschaften
- kontinuierliches Controlling
- Etablierung gruppenweiter Standards (z. B. Verhaltenskodex)
- Rahmen- und Service-Verträge (IT-Sicherheit, Versicherungsschutz)
- Projektbezogene Beratung und Unterstützung in kaufmännischer und technischer Hinsicht
- Jährliche gruppenweite Geschäftsführertreffen mit Erfahrungsaustausch und Einbeziehung externer Expertise
- Rundschreiben an die Geschäftsführer zur Information, zur Anregung, zur Sensibilisierung für spezifische Themen
- Gruppenweite Schulungs- und Informationsveranstaltungen für Geschäftsführer sowie je nach Thema auch für Fach- und Führungskräfte

**Die
Fertigungs-
standorte
liegen
zum ganz
überwie-
genden Teil
innerhalb
Deutsch-
lands und
unterliegen
somit sehr
hohen Stan-
dards und
gesetzlichen
Vorgaben.**

Letztlich ist die GESCO AG mit dem Management und den Führungskräften der Tochtergesellschaften in einem kontinuierlichen Dialog mit festen Prozessen und Berichtsstrukturen zu allen Aspekten unternehmerischen Handelns. Dabei ergänzen sich auf Seiten der Holding verschiedene Kompetenzen und Blickwinkel, indem sich Vorstandsmitglieder, technische und kaufmännische Beteiligungsmanager sowie Vertreter der Ressorts Recht, M&A und Investor Relations mit den Aufgabenstellungen der Tochtergesellschaften befassen.

Vorgesehen ist, künftig den Austausch zwischen den Tochtergesellschaften noch intensiver zu fördern und die GESCO AG weiter systematisch zu einer zentralen Wissensplattform rund um Themen von übergeordneter Relevanz auszubauen. Hierzu gehören auch CSR-Themen, die im bisherigen Prozess als wesentlich eingestuft wurden.

UMWELTBELANGE

Der Großteil der operativen Tochtergesellschaften ist überwiegend in den Bereichen Maschinen- und Werkzeugbau, der mechanischen Fertigung bzw. der Montage tätig und weist damit innerhalb der produzierenden Industrie vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen auf. Zwei Tochtergesellschaften, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Metallurgie bzw. Galvanik eine größere Umweltrelevanz aufweisen, verfügen über Umweltmanagementsysteme bzw. betreiben ihre Fertigung unter gesonderten strengen Auflagen.

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Mit der Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie mit hoher Sorgfalt in ihren Prozessen sehen sich die Unternehmen hinreichend gut gerüstet, die Umwelt in geringstmöglichem Umfang zu belasten, daher bewerten wir Risiken für die Umwelt aus dem Geschäftsbetrieb der GESCO-Gruppe insgesamt als vergleichsweise gering.

Im Hinblick auf Energie- und Ressourceneinsparung als Wettbewerbsvorteil der Tochtergesellschaften sowie auf die grundsätzliche Relevanz dieser Themen unter Aspekten wie der Konkurrenz um Rohstoffe und möglichen Verschärfungen gesetzlicher Vorgaben stufen wir **Energie- und Ressourceneffizienz bei den Tochtergesellschaften und bei deren Kunden** gleichwohl als für uns wesentliches Thema ein und nehmen es in die CSR-Berichterstattung auf. Dabei betreffen Energie- und Ressourceneffizienz die jeweilige eigene Fertigung der Unternehmen und darüber hinaus bei unseren Maschinen- und Anlagenbauunternehmen den Einsatz ihrer Produkte in der Fertigung ihrer Kunden. Der Geschäftsbetrieb der GESCO AG selbst als Verwaltungsgesellschaft weist hier lediglich vernachlässigbare Auswirkungen auf.

Neben den Risiken der Umweltbelastung durch die Geschäftstätigkeit der GESCO-Gruppe sowie Risiken aus Umweltschäden mit damit einhergehenden finanziellen und Reputationsschäden, liegen längerfristige strategische Risiken für die GESCO-Gruppe im technologischen Wandel, der stark von umweltrelevanten Themen wie dem Klimawandel und der daraus abgeleiteten politisch angestrebten Dekarbonisierung der Wirtschaft getrieben wird. Dieser Wandel zeigt sich konkret in der Entwicklung von Alternativen zum Verbrennungsmotor und der Verwendung alternativer Rohstoffe. Die Tochtergesellschaften tragen diesen Risiken Rechnung, indem sie ihre Strategien und Geschäftsmodelle an derartige Veränderungen rechtzeitig anpassen. In diesem Transformationsprozess liegen neben Risiken zugleich Chancen für neue Produkte und Dienstleistungen.

Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt grundsätzlich dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften. Dabei streben die Unternehmen der GESCO-Gruppe über die Einhaltung gesetzlicher Normen und Regelungen hinaus, wo möglich und wirtschaftlich vertretbar, nach

Im Sinne von Best Practice und Erfahrungsaustausch trägt die GESCO AG umweltbezogene Themen aktiv in die Gruppe.

Ressourceneffizienz und Energieeinsparung. Die Unternehmen sind zudem bemüht, umweltbelastende Materialien und Verfahren durch umweltschonendere zu ersetzen. Die GESCO AG unterstützt diese Anstrengungen und verfolgt einen grundsätzlich fördernden Ansatz gegenüber umweltfreundlichen Technologien. Dies ist auch im Verhaltenskodex der Gruppe verankert. Im Sinne von Best Practice und Erfahrungsaustausch trägt die GESCO AG umweltbezogene Themen aktiv in die Gruppe. Als Langfristinvestor unterstützt die GESCO AG zudem Modernisierungen in der technischen Ausstattung der Unternehmen und forciert, sofern sinnvoll und angemessen, die Automatisierung.

Die inländischen Unternehmen der GESCO-Gruppe haben ein Energieaudit durchgeführt und dabei Möglichkeiten zur Energieeinsparung identifiziert und gegebenenfalls realisiert.

Bei M&A-Projekten sowie bei Investitionen in Grund und Boden werden Umweltbelange wie etwa Altlasten mit geprüft. Bei Bauvorhaben trägt die GESCO AG Investitionen in Maßnahmen zur Förderung von Umweltschutz und Ressourcenschonung mit.

Hubl hat
rund
10 %
der Bau-
summe eines
Erweite-
rungsbaus in
umwelt-
bezogene
Maßnahmen
investiert.



Beispiel: Die Hubl GmbH hat bei ihrem im Mai 2018 eingeweihten Erweiterungsbau rund 10 % der Bausumme in umweltbezogene Maßnahmen investiert; neben einer extensiven Dachbegrünung hat Hubl einen Pflanzplan für heimische Bäume erstellt, eine Blumenwiese mit lokalen Samen gepflanzt sowie ein Insektenhaus geplant. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Gemüsegarten anlegen. Im Rahmen des Neubaus ist das Firmengelände zudem an die Fernwärmeversorgung angeschlossen worden.

Marktseitig bietet der generelle Trend zu Energie- und Ressourceneffizienz Chancen. Dies betrifft insbesondere diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind und ihren Kunden mit innovativen Lösungen ermöglichen, in deren eigener Produktion Energie zu sparen.

Beispiel: Die aktuelle Generation von Radsatzpressen der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH bietet gegenüber der Vorgängergeneration einen um 90 % reduzierten Energieverbrauch und eine nahezu völlige Vermeidung von Geräuschemissionen.



Im Fahrzeugbau profitieren einige Tochtergesellschaften vom Trend zum Leichtbau, der wiederum der Energieeinsparung dient. Dies betrifft beispielsweise die Konstruktion und Fertigung von Umformwerkzeugen für hochfeste Bleche bei der Werkzeugbau Laichingen-Gruppe sowie den Aluminiumspritzguss bei der Modell Technik GmbH. Mit der additiven Fertigung (3D-Druck), wie sie die C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriffel GmbH praktiziert, lassen sich dank hoher konstruktiver Freiheitsgrade signifikante Gewichtseinsparungen bei Bauteilen aus Metall erzielen. Die Setter-Gruppe profitiert als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie davon, dass in einigen Märkten ein Trend zum Verbot von Kunststoffstäbchen besteht, um das Aufkommen von Kunststoffmüll zu begrenzen.

Um
90 %
reduzierter
Energiever-
brauch und
eine nahezu
völlige Ver-
meidung von
Geräusch-
emissionen
bei aktuellen
Radsatz-
pressen.

Künftig sollen Umweltaspekte, speziell Ressourcen- und Energieeffizienz, bei Investitionsanträgen der Tochtergesellschaften noch stärker und systematischer berücksichtigt werden. Zudem sollen in den jährlichen Strategietagen Umweltaspekte in Bezug auf die Produktion ebenso wie auf die Produkte und Dienstleistungen stärker thematisiert werden. Hier sehen wir relevante Gestaltungsmöglichkeiten und einen wichtigen Hebel bezüglich unserer wesentlichen Umweltthemen, an denen die Leistung der Holding zukünftig gemessen werden kann.

ARBEITNEHMERBELANGE

Beim Thema Arbeitnehmerbelange haben wir im Rahmen der Workshops die Aspekte Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz sowie das Konzept der „Robusten Organisation“ als wesentlich identifiziert. Relevante Risiken sehen wir zum einen in gesundheitlichen Beeinträchtigungen unserer Beschäftigten, zum anderen in der Herausforderung, auch in Zukunft geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das jeweilige Unternehmen binden zu können. Das Personalmanagement erfolgt dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verstehen **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** als zentrale Managementaufgaben. Sie legen Wert auf sachgerechte, ergonomisch sinnvolle Arbeitsplätze und auf regelmäßige Schulungen. Die GESCO AG als Langfristinvestor setzt auf moderne Technologien und adäquate Sicherheitsausstattungen. Im Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe sind diese Leitlinien festgeschrieben. Zudem hat die GESCO AG als Gesellschafterin die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften zuletzt im Februar 2018 in einem Rundschreiben für die Bedeutung des Themas Arbeitssicherheit und die damit einhergehenden Maßnahmen wie Mitarbeiterschulungen sensibilisiert.



Frank hat umfangreiche Automatisierungsvorhaben realisiert, die überdurchschnittlich belastende körperliche Tätigkeiten ersetzen.

Die GESCO AG erhebt seit 2016 monatlich die Krankenstände in den Unternehmen und kommuniziert diese in anonymisierter Form innerhalb der GESCO-Gruppe. Signifikante Abweichungen bzw. Erhöhungen werden in den Monatsgesprächen mit den Tochtergesellschaften hinterfragt.

Die GESCO AG berät und unterstützt die Tochtergesellschaften bei Automatisierungsprojekten.

Beispiel: Bei der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH wurden in den letzten Jahren mit Unterstützung des technischen und kaufmännischen Beteiligungsmanagements der GESCO AG umfangreiche Automatisierungsvorhaben realisiert, die überdurchschnittlich belastende körperliche Tätigkeiten ersetzen.

Bei einigen Tochtergesellschaften betreffen Arbeitnehmeraspekte auch deren Produkte und ihren Einsatz bei den Kunden. Insofern Produkte der Tochtergesellschaften ihren Abnehmern Vorteile für die Arbeitsplatzsituation der dort Beschäftigten bieten, gewinnen unsere Unternehmen hierdurch Vertriebsargumente und Wettbewerbsvorteile.

Beispielsweise leisten die Trag- und Schwenkarme der Firma Haseke einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Ergonomie bei Anwendungen in der Industrie und der Medizintechnik. Bei den Radsatzpressen der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH wurde die Geräuschemission gegenüber der Vorgängergeneration nahezu komplett eliminiert, was die Arbeitsplatzsituation der entsprechenden Beschäftigten entscheidend verbessert.

Diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind, tragen mit einer Reihe von Maßnahmen dazu bei, dass die Mitarbeiter der Kunden die Produkte sicher und angemessen anwenden. Schulungen,

Trag- und Schwenkarme der Firma Haseke leisten einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Ergonomie.



Einarbeitungen und Inbetriebnahmen zählen ebenso dazu wie eine umfassende Dokumentation der ausgelieferten Produkte sowie Service und Hilfestellung nach dem Kauf.

Die GESCO AG als Holding wird ihre Transparenz insbesondere bezüglich des Themas Arbeitssicherheit erhöhen. Dafür ist vorgesehen, dass künftig die Tochtergesellschaften im Rahmen ihrer regelmäßigen Berichterstattung Arbeitsunfälle mit Krankheitstagen sowie die meldepflichtigen Arbeitsunfälle an die GESCO AG berichten. Als Leistungsindikator werden zukünftig auf Basis der erhobenen Daten der Tochtergesellschaften konsolidierte Werte im Verhältnis zur Gesamtarbeitszeit aller Beschäftigten erhoben. Zudem wird die Holding ihre Transparenz bezüglich der ausländischen Unternehmen und Standorte erhöhen.

Unter dem Konzept **„Robuste Organisation“** verstehen wir die Zukunftssicherung der Unternehmen unter Mitarbeiteraspekten. Dazu zählen insbesondere Fragen der Organisationsstruktur, die Positionierung als Arbeitgeber sowie Aus- und Weiterbildung. Die GESCO AG legt großes Augenmerk auf die bestmögliche Besetzung der Positionen auf allen Ebenen mit adäquat qualifizierten, loyalen, motivierten und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dies betrifft zum einen die personelle Ausstattung der Holding selbst. Zum anderen betrifft dies die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften, die von der Holding berufen werden, sowie die erste Führungsebene der Tochtergesellschaften, bei deren Personalauswahl die Holding beteiligt ist.

Die GESCO AG hat im Jahre 2015 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem externen Partner systematische **Mitarbeiterbefragungen** in den einzelnen Unternehmen zu initiieren. Ziel ist zum einen, ein authentisches Stimmungsbild über Aspekte wie Arbeitszufriedenheit sowie Stressbelastung zu erlangen und dabei gegebenenfalls

Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Zum anderen gewinnen die Unternehmen durch die Umfrage konkrete, glaubwürdige Argumente für ihre Positionierung als Arbeitgeber. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Befragungen bei drei weiteren Tochtergesellschaften durchgeführt.

Die GESCO AG bietet seit dem Börsengang im Jahre 1998 den inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe die Teilnahme an einem **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm** an. Dieses Programm bietet den Berechtigten die Möglichkeit, im Rahmen der steuerlichen Freibeträge rabattierte GESCO-Aktien zu erwerben. Damit unterstützt die GESCO AG die Vermögensbildung im Rahmen der privaten Altersvorsorge, fördert die Beteiligung der Beschäftigten am Produktivkapital, macht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu Mit-Unternehmern und fördert die Aktienkultur. Die Teilnahmequote der berechtigten Beschäftigten am jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ziehen wir als Indikator heran. Im Geschäftsjahr 2016/2017 lag die Teilnahmequote mit rund 45 % in etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Die Unternehmen legen Wert auf eine **nachhaltige Ausbildung** und bilden im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie des betrieblichen Bedarfs sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Berufen aus. Zudem bieten viele Unternehmen in Kooperation mit Hochschulen ein Duales Studium an.

Wir erheben die Ausbildungsquote auf Konzernebene, wobei wir uns im Sinne der Vergleichbarkeit auf die inländischen Beschäftigten konzentrieren. Diese Quote liegt zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 bei 5,8 % und damit auf dem Niveau des Vorjahres von 5,6 %.



Die
Dörrenberg
Edelstahl
GmbH ver-
leiht mitt-
lerweile im
zehnten Jahr
den
Dörrenberg
Award.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen positionieren sich die Unternehmen der GESCO-Gruppe in ihrer jeweiligen Branche und Region als **attraktive Arbeitgeber**. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht mittlerweile im zehnten Jahr den Dörrenberg Award, eine in der Fachwelt etablierte und anerkannte Auszeichnung für wissenschaftliche Nachwuchskräfte rund um die Werkstoffkunde. Weitere Aktivitäten von Unternehmen umfassen beispielsweise die Teilnahme an schulischen Aktionen wie Girls' Days sowie anderweitige Kooperationen mit Schulen, Unternehmensführungen für Besucher im Rahmen von Aktionen wie der „Nacht der Industriekultur“ oder Firmenfeste für Beschäftigte und ihre Familien.

SOZIALBELANGE/ ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

In den Themenfeldern Sozialbelange und Menschenrechte haben wir die Themen „Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette“ und „Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten und bei Kunden“ als wesentliche Aspekte identifiziert. Daher berichten wir hier zusammenfassend zu beiden Aspekten. Zudem sehen wir das Thema „Unternehmensnachfolgen ermöglichen“ als wesentlichen Beitrag der GESCO AG zum Themenkomplex Sozialbelange und berichten darüber als Sonderthema.

Risiken aus der gesellschaftlichen Verantwortung in der Wertschöpfungskette betreffen sowohl die Beziehungen zu Lieferanten als auch zu Kunden. Mögliche negative Auswirkungen aus unserer Geschäftstätigkeit, die uns zugeschrieben werden können, bestehen bei der Rohstoffgewinnung und bei Lieferanten hinsichtlich lokaler Bedingungen, Arbeitsverhältnissen und Umweltbedingungen vor Ort. Das gleiche gilt für mögliche Auswirkungen der Produkte und ihrer

Anwendung bei Kunden auf die Sicherheit von Menschen, Gesundheit und Umwelt. Gravierende Beeinträchtigungen von Sozialbelangen sowie Menschenrechtsverletzungen bergen das Risiko von Reputationsschäden und finanziellen Verlusten.

Die Unternehmen der GESCO AG sind überwiegend in Deutschland ansässig, agieren also in einem hoch regulierten Umfeld. Als kleine mittelständische Unternehmen beziehen sie Rohstoffe, Vormaterial und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern. Absatzseitig erfolgen über 80 % der Umsätze in Deutschland und im europäischen Ausland, also ebenfalls in einem stark regulierten Umfeld. Durch die Nutzung gängiger Lieferketten mit zumeist etablierten, oftmals großen Partner auf Anbieter- wie auf Kundenseite sehen wir die Verantwortung in der Wertschöpfungskette hinreichend gegeben, wobei wir unterstellen, dass Lieferanten und Kunden sich regelkonform verhalten. Angesichts des ausgeprägt mittelständischen Charakters unserer Tochtergesellschaften beurteilen wir zudem die Einflussmöglichkeiten auf weitere Stufen in der Wertschöpfungskette als begrenzt.

Der Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe regelt grundsätzliche Fragen im Verhältnis zu Kunden und Lieferanten (siehe Aspekt „Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten“). Darüber hinaus wird angesichts des aus unserer Sicht begrenzten Einflusses der Unternehmen der GESCO-Gruppe auf die Themen Sozialbelange und Menschenrechte bislang kein weitergehendes dezidiertes diesbezügliches Konzept verfolgt. Angesichts der wachsenden Bedeutung der Themen und der zunehmenden Internationalisierung der Gruppe werden wir diese Aspekte jedoch künftig intensiver bearbeiten. Um die Transparenz innerhalb der Gruppe zu erhöhen, werden wir die Tochtergesellschaften stärker für das Thema Verantwortung in der Wertschöpfungskette sensibilisieren, unter besonderer Berücksichtigung kritischer Rohstoffe und Regionen.

Die Unternehmen der GESCO AG beziehen als kleine mittelständische Unternehmen Rohstoffe, Vormaterial und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern.

Besonderes Augenmerk werden wir dabei auf die ausländischen Unternehmen und Standorte richten. Dabei werden wir etablierte Standards ebenso wie Vorgaben und Hinweise relevanter Industrieverbände berücksichtigen und auch den NAP (Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrecht der Vereinten Nationen) hinzuziehen. Auf Grundlage der Ergebnisse können dann weitere Maßnahmen geplant werden.

Zu prüfen ist weiterhin, ob in denjenigen Bereichen, in denen die Tochtergesellschaften aufgrund ihrer Marktstellung oder aufgrund des besonderen Charakters der Beziehung zu ihren Geschäftspartnern besonderen Einfluss ausüben können, eine Weiterentwicklung in Anlehnung an GRI-Standard GRI 414 „Supplier Social Assessment“ erfolgen kann.

Sonderthema: Unternehmensnachfolgen ermöglichen

Als Sonderthema mit Relevanz für Sozialbelange haben wir das Thema Unternehmensnachfolgen identifiziert. Gründungsidee und Geschäftsmodell von GESCO ist es, Unternehmensnachfolgen zu ermöglichen und Unternehmen im Rahmen unseres langfristigen Beteiligungsansatzes zukunftsbezogen weiterzuentwickeln. Damit einher geht die Schaffung von Wohlstand und Einkommen für Mitarbeitende, Aktionäre, Geschäftspartner und die öffentliche Hand.

Akquisitionsstrategie

Die GESCO AG strebt an, pro Jahr bis zu drei Unternehmen zu erwerben. Sie analysiert dabei ein Angebot potenzieller Übernahmekandidaten, die sowohl über das langjährig etablierte Netzwerk an GESCO herangetragen als auch im Wege der individuellen Direktansprache identifiziert und kontaktiert werden.

Im Rahmen einer Due Diligence wird das zu erwerbende Unternehmen in Bezug auf Risiken, Chancen und Zukunftsfähigkeit umfassend analysiert und bewertet. Die Prüfung umfasst finanzielle, rechtliche und steuerliche Kriterien ebenso wie technologie- und marktbezogene Aspekte. Darüber hinaus finden CSR-Themen Berücksichtigung. Unter Umweltgesichtspunkten zählen dazu insbesondere die Bewertung von Altlasten sowie die Prüfung erteilter Genehmigungen. Mit Blick auf Sozial- bzw. Arbeitnehmerbelange fließen unter anderem die Personal- und insbesondere die Altersstruktur, das Thema Arbeitssicherheit und die Unternehmenskultur in eine Investitionsentscheidung ein. Bei der Due Diligence werden neben Mitarbeitenden der Holding auch externe Experten eingebunden.

Unternehmerpersönlichkeiten suchen und weiterentwickeln

Wenn im Zuge einer Nachfolgelösung der Inhaber-Geschäftsführer in den Ruhestand tritt, setzt die GESCO AG ein neues Management ein, das sich an dem von ihm geführten Unternehmen kapitalmäßig mit, je nach Unternehmensgröße, 5 % bis 20 % beteiligen kann. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung für den Gleichklang der Interessen geschaffen: das Management denkt und handelt ebenso langfristig wie die GESCO AG als Mehrheitsgesellschafter.

Regionale Verantwortung

Über die Bereitstellung umfangreicher öffentlich verfügbarer Informationen hinaus sucht die GESCO AG insbesondere im Umfeld von Unternehmensübernahmen den Kontakt zur regionalen Politik sowie zu den finanzierenden Banken des übernommenen Unternehmens, um sich als neue Eigentümerin vorzustellen. Nach der Übernahme sollen Standort, Belegschaft und Unternehmensidentität der erworbenen Gesellschaften bewahrt werden, das bestehende Netzwerk bzw. die Stakeholder des übernommenen Unternehmens wie Kunden, Lieferanten, Kommunen, Nachbarn oder Banken

**Nach einer
Übernahme
werden
Standort,
Belegschaft
und Unter-
nehmens-
identität
bewahrt.**

behalten somit einen bewährten Partner. Der spätere Verkauf ist nicht beabsichtigt, kann aber in Ausnahmefällen aus strategischen Gründen sinnvoll sein, wenn GESCO sich nicht mehr als den besten Eigentümer des betreffenden Unternehmens sieht. Beim Verkauf bemüht sich GESCO um eine unternehmerische, sozialverträgliche Lösung. Sofern es zur Schließung von Geschäftsbereichen kommt, prüft die GESCO AG, ob den betroffenen Mitarbeitern innerhalb der GESCO-Gruppe Arbeitsplätze angeboten werden können.

Die aufgeführten Prozesse sind etabliert und werden permanent weiterentwickelt; es sind keine grundlegenden Veränderungen geplant. Im Berichtszeitraum wurde die im Vorjahr erworbene Pickhardt & Gerlach-Gruppe in das Berichtswesen und die Abläufe der GESCO-Gruppe integriert. Zum Bilanzstichtag gehören von den 17 direkten Tochtergesellschaften der GESCO AG fünf seit mehr als zwanzig Jahren sowie sieben seit zehn bis 19 Jahren zur GESCO-Gruppe.

Unsere Leistung ermitteln wir in Anlehnung an GRI Standard 201 (Economic Performance), Indikator GRI 201-1 „Direct economic value generated and distributed“. Die Angaben sind auf den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017/2018 bezogen. In diesem Zeitraum hat die GESCO-Gruppe einen Umsatz von 547,2 Mio. € erwirtschaftet. Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwänden zur Altersvorsorge beliefen sich auf 148,1 Mio. €. An die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft wurden 3,8 Mio. € an Dividenden ausgeschüttet, während 2,3 Mio. € an Zinsen gezahlt wurden. An die öffentliche Hand wurden im Berichtsjahr Ertragsteuern in Höhe von 11,4 Mio. € gezahlt.

Die Wertentwicklung stellen wir darüber hinaus als Kombination aus Aktienkursentwicklung und Dividendenzahlung dar. Der Kurs der GESCO-Aktie stieg im Berichtsjahr um 14,2 %, die Gesamtrendite einschließlich der im Berichtsjahr gezahlten Dividende beläuft sich auf 15,6 %. An diesem Wertzuwachs konnten auch die Beschäftigten der GESCO-Gruppe partizipieren, sofern sie an dem im Abschnitt „Arbeitnehmerbelange“ erläuterten Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teilgenommen und die Aktien im Berichtszeitraum gehalten haben.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND WETTBEWERBSWIDRIGEM VERHALTEN

Schäden aus Korruption, Kartellverstößen, kriminellen Handlungen und anderen Vergehen können für Unternehmen existenzbedrohende Größenordnungen annehmen und zu nachhaltigen Reputationsschäden führen. Unser Ziel und wesentliches Thema ist es daher, **regelkonformes Verhalten** auf allen Ebenen sicherzustellen und der Gefahr der Korruptionsunterstützung oder dem Profitieren von Korruption in der Lieferkette entgegenzuwirken.

In der GESCO-Gruppe ist ein Compliance-Managementsystem eingerichtet, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex, begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Bei weiteren Schulungsveranstaltungen im März und April 2018 wurden den Geschäftsführern sowie leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften und der GESCO AG die Vorgaben des Verhaltenskodex sowie Hintergrundwissen zu den Themen Kartellrecht und Korruption vermittelt. Aufgabe der Geschäftsführer



Der Kurs der GESCO-Aktie stieg im Berichtsjahr um 14,2 %, die Gesamtrendite einschließlich der im Berichtsjahr gezahlten Dividende beläuft sich auf 15,6 %.

ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Hierzu ergreifen sie weiterführende Maßnahmen wie hausinterne Schulungen, initiieren fallweise die Prüfung von Bestandsgeschäft und hinterfragen gegebenenfalls bestehende Geschäftsabläufe. Im Rahmen von Vertriebspartnertreffen werden zudem auch diese externen Partner für die Themen Korruption und Kartell weiter sensibilisiert.

Das Monitoring und die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben ebenso wie von Embargobestimmungen gegen Länder, Organisationen oder Personen obliegen den Tochtergesellschaften für ihr jeweiliges operatives Geschäft, wobei die Holding fallweise Anregungen gibt oder auf gravierende Änderungen hinweist.

Unsere Leistungen messen wir gemäß GRI-Standard GRI 419 mit dem Indikator 419-1 an der Anzahl der Vorfälle und Verstöße gegen Gesetze und Vorgaben im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Im Berichtsjahr 2017/2018 war mit dem Kartellverfahren gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH ein solches Verfahren anhängig. Wir berichten hierüber ausführlich im Lagebericht des Konzernabschlusses der GESCO AG für das Geschäftsjahr 2017/2018; hier ist ein unmittelbarer konkreter Bezug zu Beträgen im Abschluss gegeben.

Die GESCO AG hat im Zuge des Workshops und der Bewertung der Relevanz Handlungsfelder identifiziert, innerhalb derer sie weitere Transparenz herstellen und gegebenenfalls den Tochtergesellschaften zusätzliche Unterstützung zur Verfügung stellen wird. Zu diesen Themen zählen beispielsweise Vergütungsmodelle von Absatzmittlern. Zudem wird die Holding ermitteln, ob eine Ausweitung von Prüfungen bei Konzerngesellschaften im Ausland zweckmäßig erscheint.